



1. Pongcois / Ant. Heine / Buchhändler an St.  
Graff Heinrich Ernst zu Polzig zu  
1. Apr. 1736. 145
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bischof Carmen auf  
J. B. St. Feldmanns Chr. Theoph. Manly  
absterben, 1741. Bischof Carmen auf St. Samuel Lebruff
3. Immanuel, ordentlich procurator des Closters.  
1742.
4. J. v. ——— präceptor des Bischof Carmen,  
auf St. Sam. Lebrucht Immanuel,  
1742.
5. ——— Abt. des Bischof Carmen  
auf St. Sam. Lebrucht Immanuel, 1742.
6. Heinrich / Jerem. / Bischof Carmen auf St.  
Leop. Franz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,  
1744
7. Walbaum / Ant. Heine / Bischof Carmen  
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu  
Duffen Dantzold 1745
8. v. Vogelrang / J. v. Wilhelm. / Bischof Carmen  
auf der Halberstädter Regierung; presb.  
Seiten Montz phil. Carl. von Vogelrang  
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bischof Carmen  
auf der Halberstädter Regierung  
Präsidenten Mor. phil. Carl von Vogelrang  
1749

Vns der  
Hochwohllehrwürdige und Hochwohlgelahrte Herr,

H E R R

M. Johann Heinrich

Sommer,

Treusleißiger Seel-Sorger der Gemeine zu Schortewis und Kößig

den 9. Novemb. 1753.

durch Göttliche Gnade

Sein Amts = Jubiläum

im neun und siebenzigsten Jahre seines Alters

feyerlich beging,

Wollte hierdurch

ein schuldiges Denckmal seiner innigen Liebe und Hochachtung

gegen den lieben Vater

aufrichten

und seine hergliche Theilnehmung an dieser Jubel-Freude

und demüthige Lobes-Erhebung

des so wunderbaren aber herrlichen Gottes

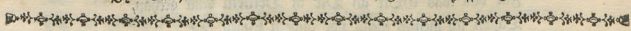
an den Tag legen

Dessen

ehemaliger Gehülfe am Werke des Herrn

Johann Adam Bratke,

Ihro Durchl. der verwitweten Fürstin von Ost-Friesland Hofprediger.



Halle,

mit Schneiderschen Schriften.

AK





**M**ein Vater, da Dich Gott hier noch Dein Jubel-Fest,  
 Von Deinem Hirten-Amte, vergnügt erleben läßt,  
 In welchen Du nunmehr, seit vollen fünfzig Jahren,  
 Des HErrn Macht und Treu in reichen Maas erfahren:  
 Da Du Verwundrungs-voll bis alles heut erwägst,  
 Und Dich vor Gottes Thron im Staub darnieder legst,  
 Dir aber auch Dein Herz in süßen Freuden schwebet,  
 Und Deines Gottes Ruhm mit aller Macht erhebet;

Da andre nah und fern darcob gerühret sind,

Daß ihr ergebner Sinn die Freude mit empfindet,

Auch dieser Freude Trieb mit Mund und Kiel bezeugen:

Wie? frag ich, könnt ich wohl hierbey ganz stille schweigen?

Ich? der ich Dich so lang als Gottes Knecht getant,

Ich, den des höchsten Ruf mit Dir so nah verband!

Daß ich zu Dir ins Haus, an Deinen Tisch gekommen,

Und Du mich auch zur Hülf im Amte angenommen;

Ich, den Dein treues Herz so innig lieb gewant,

Als wol des Davids Herz einst seinen Jonathan

Daß uns mehr als zehn Jahr wie eizle Tag und Stunden

Bey unsrer Amtes Last doch recht vergnügt verschwunden.

Nein, dieses geht nicht an! HErr stärke mich dazu

Daß meiner Lieb und Pflicht etwas zur Genüge thu.

**E**hrwürdger Greiß, Ich fall, mit Dir in Demuth nieder,

Und singe dankbar mit die frohen Jubel-Lieder;

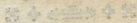
Für das was Gott an Dir in Deinem Amte gethan,

Davon ich meines theils vor andern zeugen kan.

Vor mehr als dreyßig Jahr hab ich Dich als von fernem,

Bey einem Trau=Sermon, zum ersten kennen lernen:

Du wiesest dazumal, wie selten sonst geschicht,  
 Das frohe Hochzeit-Volk aufs letzte Welt-Gericht.  
 Nachdem gesiel es GOTT, dem Führer unsrer Sachen,  
 In Schlesien mich mehr mit Dir bekant zu machen;  
 Da wurdest Du mir erst, als sein Knecht offenbar,  
 Der in des Herren Werk so treu als fleißig war.  
 Zum Siegel Deiner Treu, hieß man nach vielen Leiden,  
 Dich aus dem Vaterland von Deiner Herde scheiden.  
 Doch es war Gottes Hand, die führte Dich da fort,  
 Sie brauchte Deinen Dienst an einem andern Ort.  
 Das war nun Schortewis in Anhalt-Erzhens Auen,  
 Da soltest Du dem Herren noch seinen Tempel bauen.  
 Die Last schien Dir zu schwer für Deine Kräfte allein,  
 Daher solt ich dafelbst Dir zum Gehülffen seyn.  
 Nun, HERR sey hochgelobt, ja ewiglich gepriesen,  
 Was Du da Deinem Knecht für Gnad und Huld erwiesen.  
 Es war ein wüßtes Feld ein unbesautes Land,  
 Ach was erregte sich für mancher Widerstand!  
 Du gabest deinem Knecht ein mütterlich Erbarmen,  
 Sein Herze hungerte recht nach dem Heyl der Armen.  
 Die Sorge lag Ihm an. Er dachte hin und her,  
 Wie doch der Seelen Noth hier ab zu helfen war.  
 Er sah die finstre Nacht, wie sie so ruhig schliefen,  
 Und dabey spornstreichs in ihr Wederben liefen.  
 Er gab sich ins Gebet, Er ging in Gottes Wort,  
 Er grif die Sache an, versuchte hier und dort,  
 Das anvertraute Volk aus seinen Sünden-Ketten  
 Und von dem ewigen Tod, wo möglich zu erretten.  
 Besonders ging Ihm nah der zarten Lämmers Schaar,  
 Bey der so mercklichen und äussersten Gefahr.  
 Bey dieser suchte Er recht guten Grund zu legen,  
 Und ihr des Höchsten Furcht und Liebe einzuprägen.  
 Er sparte keine Müh; Er ließ sich nichts gereum  
 Um ihr zu ihrem Heyl nur förderlich zu seyn:  
 Und dabey war Sein Sinn, die Alten als von weiten,  
 Mit auf den rechten Weg zum Himmel anzuleiten.  
 Doch wurde sonst auch nicht der Alten Wohl verträumt,  
 (Ach hätten viele nur nicht selbst ihr Heil verträumt)  
 Wie lieblich wußt Er sich, (daß man Ihn konte fassen),  
 Nach Jedermanns Begriff bequem herab zu lassen!  
 Wie fleißig trug Er doch den Catechisimum vor  
 Und dadurch öfnet er auch wohl manch taubes Ohr.  
 Das liebe Bibel Buch suchte Er auch ihren Händen,  
 Für gar geringen Preis recht häufig zuzuwenden.  
 Es war zu jeder Zeit Sein Bemühen  
 Die Seelen aus der Welt in Gottes Reich zu ziehn.  
 Die Seelen aus der Welt in Gottes Reich zu ziehn.

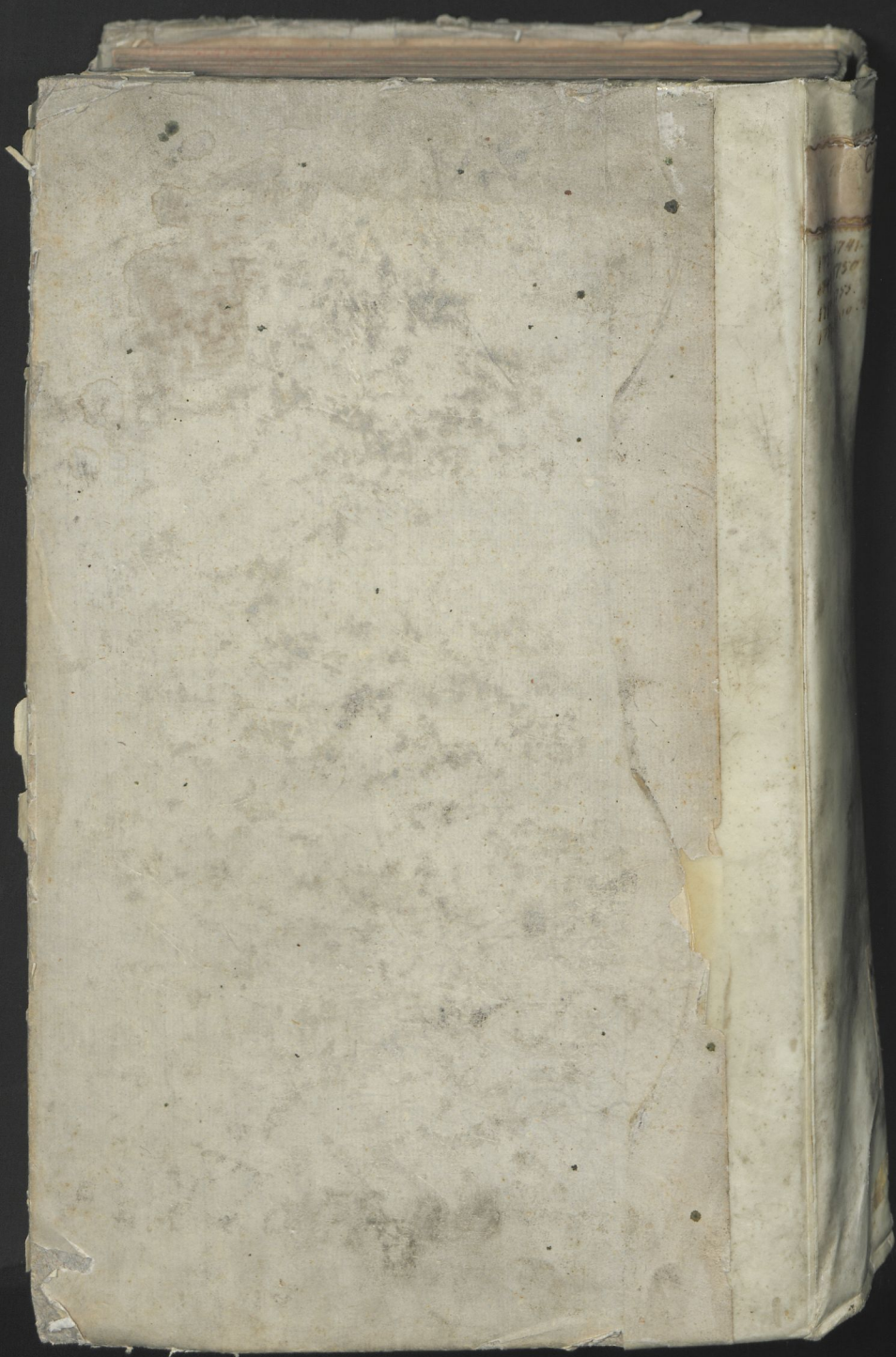


Nur Jesum und sein Heyl außs beste anzupreisen,  
 Und auf den kürzsten Weg zur Quelle sie zuweisen,  
 Sie diesem rechten Mann, als Bräutigam zu vertraun 2 Cor. 11, 2.  
 Und Sie auf diesen Fels recht feste zu erbau.  
 GOTT ließ durch seine Guad es seinem Knecht gelingen Luc. 6, 48.  
 Auch wirklich manches Schaaf in Jesu Schoos zu bringen  
 GOTT stärkt Jhn; War er schwach, so hieß sein Freuden-Ton:  
 Hier ist des Herren Schwerdt! hier ist auch Gideon. Richt. 7, 20.  
 Recht niedrig war Sein Sinn, friedfertig Sein Betragen  
 Wie ieder, der Jhn kennt, wol kan mit Wahrheit sagen.  
 GOTT schloß daher auch uns in ein solch Liebes-Band,  
 Daß sich ein Sinn und Herz in beyder Brust befand,  
 Gebet und Wort macht es, das wir zusammen übten,  
 Daß wir uns immerfort einander herzlich liebten.  
 Dies kränckete den Feind. Denn die vereinte Kraft  
 Hat uns durch GOTTes Huld gar manchen Sieg verschafft,  
 Kam Noth; so pflegt Er Sich in Seinem GOTT zu fassen,  
 War mannhaft und getrost, blieb ruhig und gelassen.  
 Im Wandel war gewiß ein wahrer Christ zu sehn.  
 Wie Er gar manehmal sprach: Es müße so geschehn.  
 Die Worte wären gut, die That muß diß beweisen,  
 Ob man ein wahrer Christ mit Grund und Recht zu preisen.  
 Doch wo gerath ich hün! an Sachen seht mirs nicht  
 Ich mercke aber wohl, daß Zeit und Raum gebriecht.  
 Nun Er legt alles diß dem Lämme zu den Füßen  
 Und will von sonst nichts als freyer Gnade wissen,  
 Er hält sich gang und tief in Jesu Wunden ein,  
 Da will er mir gerecht, geliebt und selig seyn.  
 Lob, Ehre, Dank und Ruhm, Kraft, Weisheit, Preis und Stärke,  
 Sey dir, o grosser GOTT! für alle deine Werke!  
 Die du an deinem Knecht, der sich heut vor die beugt,  
 In Seinem gangen Amt recht sonderbar erzeigt.  
 HERR, segne reichlich noch die letzten Lebens-Schritte,  
 Gewehr Jhm Seinen Wunsch und alle Seine Bitte.  
 Besonders wünscht Sein Herz in Frieden heimzugehn  
 Und als ein Prieser dort vor deinem Thron zu sehn.  
 Nun, HERR, das wollst du Jhm und mir aus Gnaden geben,  
 Daß wir in deinem Reich zusammen ewig leben.  
 Doch, ihr seyd mit gemeint, die uns der HERR geschenckt,  
 Und euer Herz und Sinn auf Jesum hingelenckt.  
 Seyd wacker und recht treu und heßt den Heyland loben,  
 Für alle uns bisher erwiesne Liebes-Proben.  
 Du, aber, liebes Volk! was noch zurücker ist,  
 Und das noch nicht sein Heyl in Jesu Blut genießt,  
 Laß dich, wir bitten noch, mit Deinem GOTT versöhnen,  
 Daß dich das Lamm mit uns dort möge ewig krönen.

✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠

Ms A 336

23





und Breslau nebst viel  
nolsen worden.



in der Kreuz  
Lohne

Siegel. Des dem Beschluß  
60 Briefe erhalten: welches  
ichtig gewesen.

Als der  
Hochwohllehrwürdige und Hochwohlgelahrte Herr,  
S E R R

# M. Johann Heinrich Sommer,

Treusleißiger Seel-Sorger der Gemeine zu Schortewitz und Kößitz

den 9. Novemb. 1753.

durch Göttliche Gnade

Sein Amts = Jubiläum  
im neun und siebenzigsten Jahre seines Alters  
feyerlich beging,

Wolte hierdurch

ein schuldiges Denckmal seiner innigen Liebe und Hochachtung

## gegen den lieben Vater

aufrichten

und seine herrliche Theilnehmung an dieser Jubel-Freude

und demüthige Lobes-Erhebung

des so wunderbaren aber herrlichen Gottes

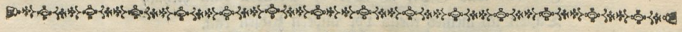
an den Tag legen

## Wessen

ehemaliger Gehülfe am Werke des Herrn

### Johann Adam Bratke,

Ihro Durchl. der verwitweten Fürstin von Ost-Friesland Hofprediger.



Halle,

mit Schneiderschen Schriften.

AK

